

Die Johannes Kirche in Lauterbach

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde der Ort als Kirchdorf angelegt. Es hatte zuerst eine Holzkirche mit einem abseits stehenden hölzernen Glockenstuhl. Um 1400 Errichtung einer steinernen Kirche mit flachgedecktem Langhaus und gewölbten Altarraum. Um 1550 war es eine ev. Kirche. 1602 soll die Kirche neu gebaut worden sein und 1654 wurde sie wieder katholisch. Um 1677, nach dem 30.j.Krieg, wurde die verwüstete Kirche von den Breslauer Jesuiten wieder aufgebaut. 1738 erlebte Lauterbach die erste Volksmission, die Leitung hatte Jesuiten-Pater Elias Pichler.

An der Ausstattung der Kirche wurde dauernd weitergearbeitet. 1931 wurde die Kirche unter Pfarrer Gernot renoviert. 1931/32 übernahm Pfarrer Buchali Lauterbach. Der letzte Pfarrer, der Lauterbach betreute, war Georg Hartwig, (geb. 5.1.1906 in Ziegenhals/Krs.Neisse, verstorben 18.8.1996 in Bad Aibling), und zwar von 1941 bis zur Vertreibung 1946. Pfarrer Hartwig war Pfarrer in Langseifersdorf, wie seine Vorgänger und betreute die umliegenden Ortschaften Bertholsdorf, Harthau, Stoschendorf und Lauterbach, mit. Lauterbacher Kirche 2000: Der Innenraum ist kaum verändert, die Orgel befindet sich in einem erbärmlichen Zustand. R. Domnick